

Thema:	Fun-Games	Tag/Datum:	So, 4.4.04
		Zeit:	16.30 – 17.30
Verantwortlicher Leiter:	Fuchur, Jalani		
Ziele:	Auflockerung, Fun (ziemlich theorielastiger Tag) Motto einfließen lassen		Referenz AHB/LHB/anderes:
Angesprochenen Beziehungen:	Verwendete Methoden:		
Beziehung zum Körper	Spiel		
Beziehung zu den Mitmenschen			
Zeit	Was	Wer	
	Da wir alle durch das Oamaru-Phänomen bedroht sind, müssen unsere Teilnehmer – zu ihrer eigenen Sicherheit – ein Survival-Training absolvieren. In diesem Training geht es darum, diejenigen Fähigkeiten zu fördern, welche überlebenswichtig sind im Zusammenhang mit dem Oamaru-Phänomen. Wir teilen dazu die TN in 4 Gruppen auf.		
16.30	Einleitung		
16.35	Fernsteuerung:		
	Grund: Es ist zu erwarten, dass wir irgendwann in Kontakt mit dem Oamaru-Phänomen kommen. Dann wird es vielleicht notwendig sein, jemanden von uns da „rein“ zu schicken. Da man ins Oamaru-Phänomen reingesogen wird, müssen wir die betreffende Person dann ja sicher anbinden, damit sie wieder zurück kann. D.h. wir müssen üben, jemanden per Seil „fernzusteuern“. Wahrscheinlich werden wir uns dann auch nicht miteinander unterhalten können, weil auch alle Geräusche vom OP verschluckt werden. Wir müssen das also stumm können. Aufbau: Jede Gruppe hat ihr mit Absperrband abgestecktes Quadrat (ca 7x7m). Ein TN steht in die Mitte des Quadrats und es werden 4 Schnüre an ihm befestigt. Es werden ihm die Augen verbunden. Die verbleibenden Gruppen-TN stehen je einer an einer Seite des abgesperrten Quadrates. Sie haben nun die Aufgabe, mit den Schnüren den TN in der Mitte "fernzusteuern". Er darf sich nicht selber bewegen und die andern dürfen nur im rechten Winkel ziehen. Ablauf: Die 4 Schnurzieher müssen nun mit ihrem TN folgende Aufgabe lösen: Es müssen während 5 min möglichst viele Pingpongbälle aufgesammelt und in einen Kessel gelegt werden. Damit ist dann bewiesen, dass unsere TN auch unter schwierigen Bedingungen sauber manövrieren können.		
16.50	Schwere Beine:		
	Grund: Unsere TN sollen sich auch dann noch gut bewegen können, wenn das OP schon ganz nahe ist. Physikalischen Berechnungen zufolge fühlen sich die Beine einer Person aber seeehr schwer an, wenn sie in der Nähe des OPs ist.		

<p>17.05</p> <p>Ei-Ei-Ei:</p>	<p>Deshalb müssen unsere TN üben, sich mit schweren Beinen zu bewegen. Aufbau / Ablauf: Die TN bekommen eine Konstruktion aus (vollen!) Petflaschen an die Beine gehängt. Damit müssen sie einen Parcours absolvieren. (Der Parcours soll eher mit Geschicklichkeit zu tun haben als mit Rennen, da der Platz rund um die Burg beschränkt ist)</p> <p>Grund: Die Forschung zum OP läuft auf Hochtouren. Momentan sieht es so aus, als ob die Forscher einer Lösung nahe wären: Sie haben eine „Pille“ entwickelt, welche das OP stoppen soll. Der Haken an der Sache: Die Pille muss unversehrt im Zentrum des OPs ankommen, damit sie wirken kann. Und sie ist nicht gerade robust...</p> <p>Wir müssen uns jetzt also darauf vorbereiten, etwas Zerbrechliches so verpacken zu können, dass es auch unter grossen Belastungen nicht kaputt geht.</p> <p>Aufgabe: Jede Gruppe bekommt ein Ei. Nun hat sie die Aufgabe, das Ei innert 20 Minuten mit Materialien, die sie in der Natur findet, so zu verpacken, dass es einen Sturz vom Burg-Turm überlebt.</p>	
<p>17.25</p> <p>Rangverkündigung</p>		
<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> 4 Kessel viele Pingpongballer Schnur (mind. 100 m) Absperrband 4 rohe Eier (à Küche) Konstruktion aus Petflaschen (wie viele?) 	<p>Material TN</p> <ul style="list-style-type: none"> Krawatten 	
<p>Vorbereitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Spielfelder und Hindernisparcours abstecken 		